Fig. 21. *Anophia cana Brdt.*
» 22. *Syneda pica Brdt.*
» 23. *Armada tenera Brdt.*
» 24. *Armada gelida Brdt.*
» 25. *Armada panaceorum Mén.*
» 26. *Armada maritima Brdt.*
» 27. *Armada funesta Brdt.*
» 28. *Acrobyla kneuckeri ariefera Hmps.*
» 29. *Armada draudti Brdt.*
» 30. *Armada roseifemur Brdt.*
» 31. *Armada dentata Stgr.*
» 32. *Armada venusta Brdt.*
» 33. *Armada turcorum versicolor Brdt.*
» 34. *Armada turcorum Zerny.*

Beschlüsse des Zoologenkongresses in Lissabon, betreffend die entomologische Nomenklatur.

Von *Franz Heikertinger*, Wien.

(Fortsetzung.)

Orthopteren.

»24 (S. 188). Zweiundzwanzig Gattungsnamen von Orthopteren, deren Gattungstypen regelrecht bezeichnet werden, sind in die offizielle Liste der Gattungsnamen aufgenommen worden. (Folgt die Liste mit Angabe des Typus jeder Gattung) [1].«

»26 (S. 191). Zur Erzielung von Einheitlichkeit hebt der Kongreß die Anwendung der Regeln für nachstehende zwei Fälle auf und nimmt sie mit folgenden Typen in die offizielle Gattungsliste auf: *Locusta L.* (Typus *Gryllus Locusta migratorius L.*) und *Phaneroptera Serv.* (Typus *G. falcatus Poda*).«

Mit der Festlegung des Namens *Locusta* für die Wanderheuschrecke schließt gleichfalls eine Tragikomödie der Nomenklatur ab. Ich habe den Fall andernorts eingehender erörtert [2]) und möchte hier nur zur Aufklärung des Nichteingeweihten kurz feststellen: Wohl im überwiegenden Teil der Literatur bezeichnet der Name *Locusta* die bekannteste Gattung der langfühlerigen Laubheuschrecken (mit den Arten *viridissima, cantans*), und mit dem Namen »Locustiden« verband sich wohl für jeden von uns der Begriff dieser Gruppe. Daneben wurde der Name *Locusta* allerdings in gewissen Ländern, aber nicht einheitlich, für die Wanderheuschrecke gebraucht, wodurch der Name Locustiden auch auf die kurzfühlerigen Feldheuschrecken, unsere Acridiiden, bezogen wurde. Dann aber fanden Literaturgräber, daß die Gattung *Locusta* (Laubheuschrecke) prioritätsrichtig *Tettigonia L.*, nach anderen wieder *Phasgonura*

1) Druckfehler haben einige dieser Namen entstellt; es soll richtig heißen S. 188, *Gampsocleis Fieb.*; S. 189, *Phyllium L., Psophus Fieb., Sphingonotus Fieb.*; S. 190, *Locusta liliifolia F. (L. Chopard).*

2) Zool. Anz. LVIII, 1924, S. 115—131.

Westw. zu heißen habe. Tatsächlich gehen alle drei Namen in der Literatur der letzten Jahrzehnte wirr durcheinander, und selbst die Fachleute wußten nicht, wie das Tier richtig zu nennen war. Der Name *Tettigonia* hatte den Vorzug, daß er schon für eine Zikadengattung in allgemeinem Gebrauch stand. Er wurde schließlich der Laubheuschrecke gegeben — eine richtige Namenübertragung mit verwirrenden Folgen also — und die Zikade wurde in *Tettigoniella* umgetauft.

Es muß wohl als ein trauriges Armutszeugnis für unsere Nomenklatur gelten, daß etliche Jahrzehnte lang für ein jedem Kind bekanntes Insekt drei Namen in der Literatur durcheinanderkollerten und niemand wußte, welchen er verwenden sollte, weil sich die Nomenklaturisten stritten und niemand imstande war, die verwickelten Prioritätsverhältnisse mit einem Blick zu überschauen und sich ein selbständiges Urteil zu bilden.

Ein derartiger Zustand ist bei Geltung des Kontinuitätsprinzips völlig ausgeschlossen. Für dieses wäre der nie gebräuchlich gewesene Name *Tettigonia* für die Laubheuschrecke überhaupt nicht in Betracht gekommen. Der Monograph hätte nur zu entscheiden gehabt, ob — mit dem Blick auf die Gesamtliteratur — der Name *Locusta* oder der Name *Phasgonura* öfter verwendet und weiter verbreitet gewesen wäre. Den verbreiteteren hätte er gewählt, dies vermerkt, den Namen fixiert [1]) und die Angelegenheit wäre für alle Hinkunft geordnet gewesen.

Aber wenn er den minder häufigen Namen erwischt und festgelegt hätte? Was tut's? Niemals hätte er den gar nie gebrauchten, bisher bei einer ganz anderen Gattung verwendeten Namen *Tettigonia* einführen können, der heute in Verwendung steht. Niemand wäre vom Tage seiner veröffentlichten Entscheidung an im Zweifel gewesen, welches der hinfort einzig zu verwendende Name sei. Dreißig Jahre Unsicherheit wären erspart geblieben; überdies der Doppelsinn des Namens *Tettigonia*. Das ist der Vorteil des Kontinuitätsprinzips.

Mecopteren.

»22 (S. 187). Von *Merope Newm.* ist der Familienname *Meropeidae*, von *Merops L.* (Vögel) aber der Name *Meropidae* abzuleiten.«

Das ist die Gesamtheit dessen, was die Nomenklaturkommission und der letzte Zoologenkongreß für die Entomologie getan haben. Von Aberhunderten, ja wohl Tausenden zerstörter oder bedrohter Gattungs- und Artnamen [2]) wurden etliche der krassesten Fälle

1) Vgl. meine zitierten Arbeiten, worin der einfache Modus einer solchen Festlegung dargelegt ist.

2) Man könnte einwenden, diese Ziffern seien zu hoch gegriffen. Sie sind es nicht. Kenner haben mir bestätigt, daß in allen Gruppen und Gattungen ungezählte Namen zur Änderung bereitliegen für den, der mit ein wenig Kenntnis der in den Nomenklaturregeln bereitliegenden verschiedenartigen Zerstörungsmittel an die Sache herangeht. Ich gedenke andernorts zahlreiche schlagende Belege hiefür aus meinem eigenen Arbeitsgebiete vorzuführen. Das richtige Namenabschießen hat noch gar nicht begonnen.

als »Ausnahmen« wiederhergestellt. Die unablässig fortrollende Flut der Zerstörungen, die Unsicherheit, die Schutzlosigkeit der Namen aber ist geblieben; sie ist in keiner Weise abgedämmt worden. Aus dieser Flut wird die Kommission demnächst, wenn es gut geht, wieder einige Dutzend der krassesten Fälle herausholen und der nächste Kongreß wird umständlich seine Zustimmung zu den »Ausnahmen« geben — das grundsätzlich verfehlte Prinzip der starren Priorität aber wird weiter wüten, ungehemmt, sinnlos, zwecklos, vernichtend.

Wie lange noch?

*

Ich habe mit Obigem dem Fernerstehenden einen Blick in die tieftraurigen Verhältnisse der zoologischen Nomenklatur von heute vermittelt. Die Frage steht auf: Was ist zunächst dagegen zu tun?

Ich kenne die Einstellung der Menschen gut genug, um zu wissen, daß Männer, die ihr Leben lang an der Erhaltung und dem künstlichen Ausbau eines bestimmten Systems mit ehrlicher Hingebung gearbeitet haben, sich auch dann nur sehr schwer oder gar nicht von diesem System loszusagen vermögen, wenn ihnen klar gezeigt wird, daß dieses System nicht gehalten hat, was es einst versprach, daß es in der Praxis statt zur erhofften Einheitlichkeit zu unablässig gesteigerter Vielnamigkeit und Verwirrung führt. Das Hängen am Altgewohnten, die Unlust zum Ändern, das tiefe Mißtrauen gegen ein völlig Neues, grundsätzlich Anderes, wirken zusammen. Es liegt mir darum auch ferne, die ungesäumte Annahme des Kontinuitätsprinzips zu verlangen. Man möge es ruhig einige Jahre prüfen, wirklich und gründlich prüfen, mit allen seinen Auswirkungen und Folgen. Es verträgt eine solche Prüfung, je gründlicher, desto besser. Aber man möge es nicht, wie bisher, mit sachlich völlig unzutreffenden Begründungen zur Seite schieben wollen.

Aber etwas dürfen und müssen wir, denen die unbehinderten Arbeitsmöglichkeiten der Zoologie und insbesonders der Entomologie am Herzen liegen, heute schon fordern: daß die sinnlosen Zerstörungen einheitlich gebrauchter Namen endlich ein Ende finden. Es genügt nicht, wenn nach bereits erfolgter Zerstörung nach zehn oder zwanzig Jahren einige wenige der Namen als »Ausnahmen« wieder großmütig in Geltung gesetzt werden. Dann ist es zu spät. Vor der Zerstörung muß der Schutz einsetzen. Und da auch die Kommission nicht im voraus sagen kann, welche Namen sie später schützen wird, so ist es eine selbstverständliche Forderung, daß vorläufig alle gefährdeten Namen vor der Zerstörung zu schützen sind.

Jeder einheitlich gebrauchte, eingelebte Name ist ein unschätzbarer nomenklatorischer Wert, dessen Zerstörung den Entomologiebetrieb schwer

schädigt. Namen sollten nur dann geändert werden dürfen, wenn das Nichtändern eine noch schwerere Betriebsschädigung bedeuten würde.

Ich stelle daher an die Internationale Nomenklaturkommission folgenden für alle Teile annehmbaren Dringlichkeitsantrag:

Bis auf weiteres sind alle Änderungen einheitlich gebräuchlicher Namen zu unterlassen, sofern für die Änderung nur formal nomenklatorische (Prioritäts-) Gründe und keine sachlichen Notwendigkeiten vorliegen.

Diese Vorschrift, von der Nomenklaturkommission beschlossen und vom nächsten Zoologenkongreß bestätigt, greift einer künftigen endgültigen Entscheidung in keiner Weise vor; sie verpflichtet zu nichts, sie verhindert nur alle unnötigen, zwecklosen Änderungen, die später vielleicht doch wieder rückgängig gemacht werden müßten, dann aber nicht mehr wirksam rückgängig gemacht werden könnten, weil sie schon in die Literatur eingegangen sind. Dieser Kompromißantrag ist für alle Parteien gleicherweise annehmbar. Er genügt vorläufig, um die augenblickliche Gefahr von der Zoologie wirksam abzuwehren, wenigstens so lange, bis sich die führenden Männer für ein System entschieden haben, das wirklich das leistet, was die Zoologie von ihrer Nomenklatur verlangen kann und muß: Ruhe und Ordnung.

Um das zu erreichen, muß jeder Zoologe, der Einblick in diese Verhältnisse gewonnen hat, überall und jederzeit mit Wort und Tat dafür eintreten. Teilnahmsloses Seitwärtsstehen schädigt die Belange der Gesamtheit wie des Einzelnen.

Et tua res agitur!

Eine neue atavistische Rückschlagsform von *Celerio euphorbiae* im Vergleich mit *C. dahlii*, *C. tithymali* und *Cel. hybr. pauli* und den dunklen Formen von *Celerio euphorbiae L.*

Von *Emil Wladasch*, Heidersdorf Kreis Reichenbach in Schlesien.

(Fortsetzung.)

Im folgenden bringe ich eine weitere neue, mir bis jetzt in zwei extremen Exemplaren vorliegende atavistische Rückschlagsform, bei welcher im wesentlichen die Oberseite verschieden ist, während auf der Unterseite der Flügel das dunkle Zeichnungselement zum Vorschein kommt. Diese extrem gefärbte und gezeichnete, als *C. euphorbiae f.* ***confusa***-♂ *m.* von mir bezeichnete Form schlüpfte mir

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: Beschlüsse des Zoologenkongresses in Lissabon, betreffend die entomologische Nomenklatur. (Fortsetzung.) 300-303